

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	33 (1962)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Bevorstehende Kurse und Tagungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

3. Erstellen eines «Berufsbildes» für die Berufsberatungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Industrie und Arbeit BIGA.
4. Einsatz von Rundfunk, Film-Wochenschau und Presse. Reportagen.
5. Heimbesichtigungen, regional organisiert, für Schulen, Berufsberatungsklassen, Kurse von Jugendlichen, Jugendverbänden, konfessionellen Vereinigungen, Mütter- und Elternberatungsstellen usw. usw. mit mündlichen Erläuterungen.
6. Organisation eines Vortragsdienstes.
7. Schaffung klarer Berufsbezeichnungen für Arbeitende in den Anstalten.
8. Organisation von regionalen Auskunftsstellen über Heime und Anstalten.
9. Bekanntermachen unserer Stellenvermittlung.

10. Ausbau der Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Um dieses Aktionsprogramm, das bestimmt noch erweitert werden könnte, durchzuführen, benötigen wir Geld. Es stehen uns heute, nehmen wir den Ausbildungsfonds hinzu, rund Fr. 40 000.— zur Verfügung. Das Drei-Jahres-Budget für diese Aktion beträgt aber ohne Einrechnung der fortschreitenden Teuerung rund Fr. 100 000.— Wir müssen also auf weitere Mittelbeschaffung, nebst den in den Jahren 1962 und 1963 eingehenden Anstaltsfranken bedacht sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! In den kommenden Wochen werden Sie durch ein Rundschreiben zur Mitarbeit gebeten werden. Beantworten Sie nach Möglichkeit die darin gestellten Fragen und helfen Sie uns in irgendeiner Weise, damit diese Aktion erfolgreich und für unsere Heime und Anstalten nützlich werden möge.

Arthur Schläpfer, St. Gallen

## Bevorstehende Kurse und Tagungen

### Studentagung 1962

zugleich Exkursion des Hilfsschullehrerkurses des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg, im St. Josefsheim, Bremgarten (Kanton Aargau), am Donnerstag, den 8. Februar 1962.

Tagungsthema: Musikunterricht und Musiktherapie bei Geistesschwachen.

09.30: «Der Musikunterricht bei Geistesschwachen» Vortrag und Demonstrationen mit Heimklassen von Fräulein Theres Wagner, dipl. Heilpädagogin, dipl. Hilfsschullehrerin.  
Weitere Vorträge zum Tagungsthema werden in einem besonderen, später erscheinenden Programm angekündigt.  
Eintritt Fr. 5.—.

11.30: Mittagessen im Restaurant Reussbrücke (Fr. 6.—)

13.00: Besichtigung des St. Josefsheims.

15.30: Hauptversammlung der Fachgruppe mit den statutarischen Geschäften.

17.00: Schluss der Tagung.

**Anmeldung** zur Tagung und zum gemeinsamen Mittagessen (fakultativ) bis spätestens 1. Februar 1962 an: Sr. Ines Meuwly, dipl. Hilfsschullehrerin, Theodosia, chemin des pommiers 1, Fribourg.

### Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das politisch und konfessionell neutrale Heilpädagogische Seminar Zürich beginnt *mitte April 1962* seinen nächsten Kurs I. Dieser zweisemestrige Kurs dient der theoretischen und praktischen Ausbildung von Lehrkräften, Kindergärtnerinnen, Erziehern und Erzieherinnen für die entwicklungsgehemmte Jugend und umfasst Vorlesungen und Uebungen am Seminar und an

der Universität Zürich. Anstaltsbesuche, ein zweimonatiges Praktikum in einem Heim und Sonderklassen-Praktika ergänzen die theoretische Ausbildung.

Für Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen in fester Anstellung führt das Seminar einen *Abendkurs* durch, der während zwei Semestern je acht Wochenstunden umfasst.

*Anmeldungen* sind bis zum 31. Januar 1962 an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonschulstrasse 1, Zürich 1, zu richten. Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat je vormittags von 8 bis 12 Uhr, Dienstags, Mittwochs und Freitags auch von 14 bis 18 Uhr (Tel. 32 24 70).

### Herstellung und Führung von Handpuppen

Die Vereinigung der Schweizer Puppenbühnen veranstaltet einen Kasperkurs im *Volksbildungshaus Herzberg* bei Asp, Kt. Aargau, vom 23. bis 28. April 1962. Leitung: Therese Keller und Assistentin. Kosten: Fr. 80.—.

*Anmeldung bis spätestens 24. März 1962 schriftlich an Frl. Th. Keller, Münsingen, alte Bahnhofstrasse 5. — Teilnehmerzahl nicht über 40.* Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

*Programm:* Herstellung von Handpuppen, darunter auch Tierfiguren. Führungstechnik, Stimmbildung, Einüben eines einfachen Stückes.

Das Handpuppenspiel kann viel Freude in ein Erziehungsheim hineinragen; deshalb legt die Puppentheatervereinigung ihr Kursprogramm den Lesern des Fachblattes für Anstaltswesen gerne vor.